

# Familiäre Teams und tolle Arbeit: Da macht Lernen Spaß

Azubis und Ausbilder von IFB Eigenschenk und Travianet freuen sich über Auszeichnung



Der Ausbildungsförderpreis ist ein Grund zum Feiern für OB Christian Moser (l.), Roland Kunz (ab 3.v.l.), Stephan Ziermann, Eduard und Renate Eigenschenk, Andreas Höhn, Patricia Hartl, Jesin Cheeseman, Gabriela Gilch, Katharina Schaireiter sowie Auszubildende aus beiden ausgezeichneten Betrieben. – Foto: Binder

**Deggendorf.** Die Azubis von Travianet arbeiten so gerne in der Firma, dass sie sich sogar selbst um den Ausbildungsförderpreis der Stadt beworben haben. Und zwar mit einer echten Flaschenpost, gefüllt mit Sand und dekoriert mit einem Schirmchen, erzählt Wirtschaftsförderer Andreas Höhn schmunzelnd – so wie es sich für die Reisebranche gehört.

Den Preis hat Travianet gestern zusammen mit einer weiteren Firma bekommen: OB Christian Moser würdigte damit auch das Ingenieurbüro IFB Eigenschenk, das heuer 25-jähriges Bestehen gefeiert hat, für seine Ausbildung. Dem Lob schlossen sich die Ehrengäste der Feierstunde an: Einige Stadträte, Schulamtsdirektorin Monika Mandl-Niekrawitz sowie die Vertreter von Arbeitsagentur, Mittel-, Fachober- und Berufsschulen waren in den Historischen Rathaussaal gekommen. Stilvoll begleitet wurde die Feier nicht nur von einem Stehempfang mit Buffet, sondern auch von ausgesuchten Klavierstücken, die Konrad Niski spielte.

Den Ausbildungsförderpreis vergibt die Stadt alle zwei Jahre, heuer bereits zum vierten Mal. Vier weitere Deggendorfer Betriebe – Caverion, Dobler, Griesbeck und Streicher – hatten sich um den Preis beworben. Ihnen dankte OB Christian Moser gestern mit Urkunden.

Insgesamt sind im Stadtgebiet zurzeit 3102 Gewerbebetriebe mit 21 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemeldet, erklärte der Oberbürgermeister nicht ohne Stolz. Deggendorf sei ein Knotenpunkt der Wirtschaft. Der Mittelstand mit seinen nationalen und internationalen Verflechtungen sei das Rückgrat der Stadt. Dass immer mehr junge Leute zum Studieren gehen und es immer schwieriger werde, Auszubildende zu finden, sei eine Aufgabe, der man sich stellen müsse. Trotz der bereits niedrigen Arbeitslosigkeit sei es wichtig, weitere neue Firmen in der Stadt anzusiedeln.

## „Mittelstand ist das Rückgrat der Stadt“

Die gestern ausgezeichneten Betriebe, so Moser, setzen in der Ausbildung Glanzlichter. Sie zeigen ein großes Maß an Eigeninitiative, zum Beispiel mit dem Modell der Jobrotation, wobei Azubis während der Lehrzeit auch in andere Betriebe hineinschnuppern dürfen. Mit den Schulen und der Technischen Hochschule arbeiten beide Betriebe zusammen, zum Beispiel bei Praktika, P-Seminaren, Bachelor- und Masterarbeiten.

Beide Firmen haben sich bei dieser Gelegenheit den Zuhörern vorgestellt. Eduard Eigenschenk präsentierte sei-

nen Betrieb als Full-Service-Dienstleister mit mehreren Tochterfirmen. Er ist neben Dr. Roland Kunz und Rolf d'Angelo einer der drei Geschäftsführer des bundesweit und in Italien tätigen Familienunternehmens mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern. Etwa 75 davon, so Eigenschenk, arbeiten in Deggendorf. Davon acht Auszubildende, die nicht selten mit Bestnoten abschließen. Weil die Firma bisher ständig weiter wächst, haben alle dort ausgebildeten Baustoffprüfer, Bürokaufleute und Fachinformatiker die Chance, im Betrieb zu bleiben. Einige frühere Lehrlinge der Firma, die seit 20 Jahren ausbildet, haben heute bereits Führungspositionen. So wie die fürs Marketing zuständige Patricia Hartl. Zusammen mit Ausbildungsleiter Stephan Ziermann stellte sie IFB Eigenschenk als Ausbildungsbetrieb vor. Die Lehrlinge schätzen diesen unter anderem wegen der interessanten Baustellen, auf denen sie arbeiten dürfen, und wegen der familiären Atmosphäre. Familiär, das nimmt auch Eduard Eigenschenk wörtlich – schließlich arbeiten auch seine Frau Renate und seine Töchter im Betrieb mit. „Ich danke meiner Truppe“, sagte er bei der Preisverleihung. „Und wir nehmen das als Ansporn, weiter auszubilden.“

Die Firma Travianet stellt Katharina Schaireiter, Stellvertreterin der Ausbil-

ungsleiterin Gabriela Gilch, und Lehrling Jesin Cheeseman vor. Aus der 1998 gegründeten Touristikbörse Deggendorf wurde 2006 die Travianet – „Travel via Net“. 2012 hat die FTI-Gruppe, einer der größten Reiseanbieter in Deutschland, die Firma übernommen. 20 der 130

## „Ein Ansporn, weiter auszubilden“

Mitarbeiter sind Auszubildende zu Tourismuskaufläuten, jedes Jahr werden zehn neue Lehrlinge eingestellt. Sie durchlaufen die verschiedenen Bereiche der Firma, die an sieben Tagen in der Woche von 8 bis 22 Uhr im Schichtbetrieb arbeitet. Schon die Lehrlinge arbeiten mit den Online-Portalen, den Direct Sales zum Beispiel von Sonnenklar-, Lidl- oder Netto-Reisen oder im kleinen Reisebüro von Travianet. Sie lernen außerdem die Webabteilung, IT und Entwicklung, Buchhaltung und Vertrieb kennen. Vor allem aber genießen sie die mehrwöchigen Auslandspraktika und die sehr freundschaftliche Atmosphäre in dem jungen Team, wie sie selbst bestätigten: Unter anderem werden gemeinsam auch Ausflüge in Freizeitparks oder zum Paintball-Schießen gemacht, man hilft dem Tierheim oder geht geschlossen zum Blutspenden. – kw